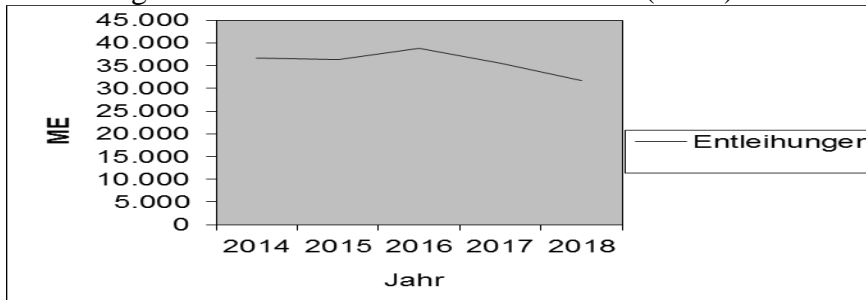
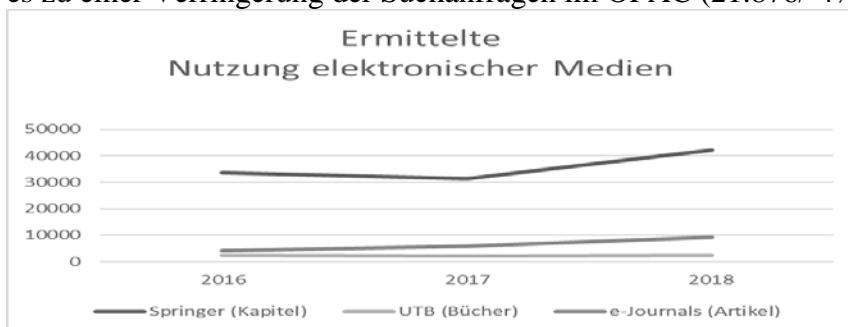


IMZ, ABT. BIBLIOTHEK, 2018

Die Bibliothek der HFR besaß Ende 2018 (nach Abgang von 561 während des Berichtsjahres ausgesonderten Medien) einen Gesamtbestand von 53.690 Medieneinheiten (einschließlich 14.945 e-Books), das bedeutet ein Plus von gut 4%. Sie führte im Berichtszeitraum 222 Schriftenreihen, 313 laufende zeitschriftenartige Reihen und 118 abonnierte Printzeitschriften zuzüglich mehrere abonnierte e-Journal-Pakete (insbes. die Zeitschriftenpakete der Verlage Elsevier, Springer und Wiley mit insgesamt 9.284 Zeitschriften). Es wurden 31.802 Entleihungen mit konventionellen Medien erzielt (-10%).

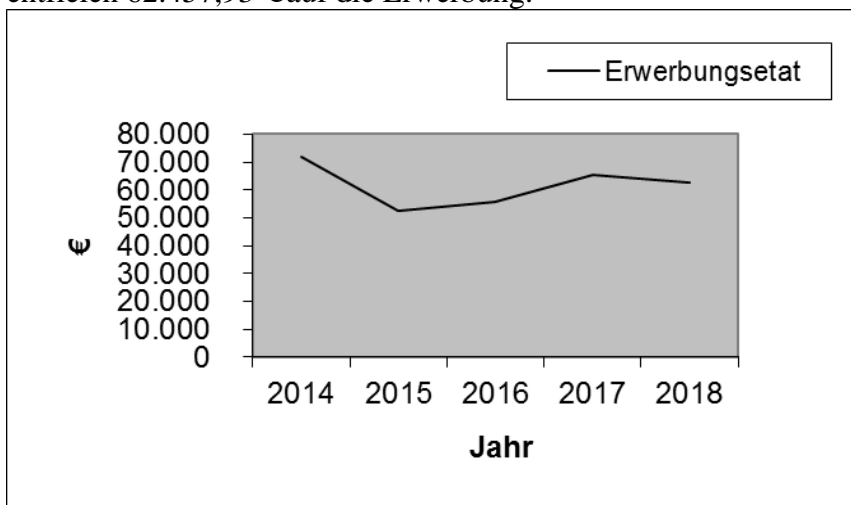


Die Entwicklung der Nutzung elektronischer Ressourcen verlief im Wesentlichen sehr positiv - mehr Downloads von Springer-e-Books (42.175 Kapitel/+33%), 10% mehr Zugriffe auf UTB-studi-e-Books (2.423), mehr erfolgreich angeforderte Artikel (9.313/+61%!) aus den wichtigen e-Journal-Paketen (Elsevier/Springer/Wiley). In 10 Monaten erfolgten 1.228 Volltextabrufe (DIN-Normen) aus der neu angebotenen Datenbank Perinorm. Allerdings kam es zu einer Verringerung der Suchanfragen im OPAC (21.876/-4%).



200 Besucher (Mehrfachzählungen pro Tag möglich) kamen 2018 an jedem Öffnungstag in die Bibliotheksräumlichkeiten (-13 %).

Die sächlichen Ausgaben der Bibliothek beliefen sich im Berichtsjahr auf 67.262,51 € davon entfielen 62.457,93 € auf die Erwerbung.

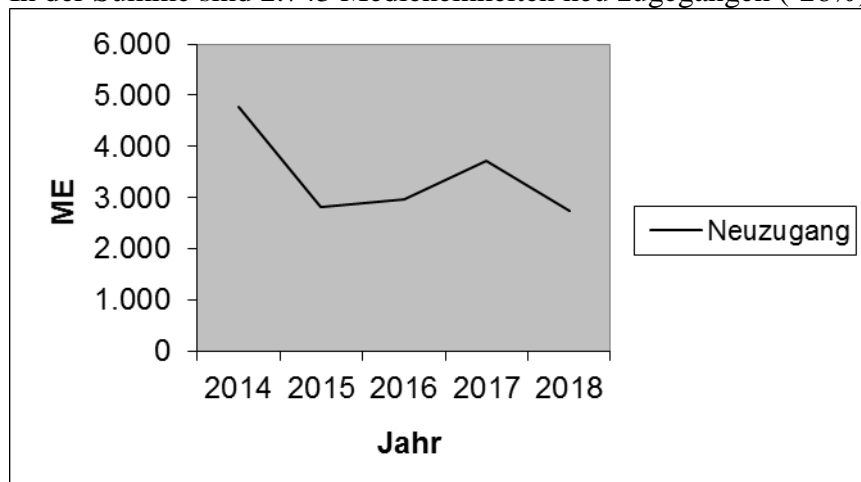


Demgegenüber hatte die Bibliothek Einnahmen i.H.v. 2.626,00 € (Mahngbühren/Schadensersatz/Verkauf ausgesondertes Bücher).

Die Ausgaben für die Erwerbung (und die entsprechenden Zugangszahlen) lassen sich im Wesentlichen folgendermaßen untergliedern:

Bücher	27.875,06 €	960 ME
Dissertationen	1.765,93 €	56 ME
Abonnierte Schriftenreihen	3.578,23 €	167 ME
Nonbookmedien	1.092,14 €	13 ME
Zeitschriftenabonnements	8.657,76 €	41 ME
Zeitschriftenartige Reihen	751,91 €	151 ME
E-Books	13.296,97 €	1.332 ME
E-Journal-Pakete	1.336,43 €	9.284 e-J.
Ergänzungslieferungen	621,41 €	
Einband/Aufziehen von Karten	1.148,00 €	

In der Summe sind 2.743 Medieneinheiten neu zugegangen (-26%).



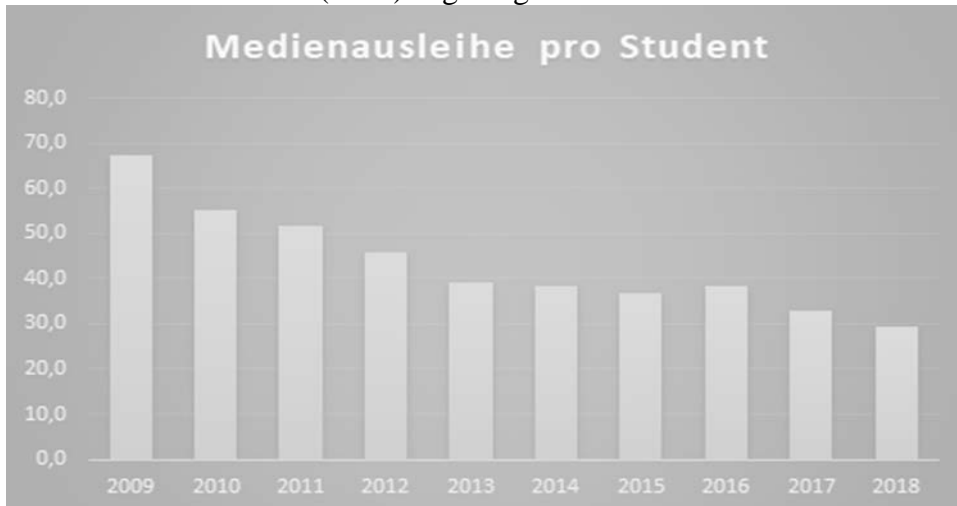
Der Neuzugang an Büchern verteilte sich auf die einzelnen Fächer – verglichen mit dem Ausleihprozent des Vorjahres – wie folgt:

Gebiet	Zugang 2018 (%)	Ausleihe 2017 (%)
Allgemeine Gebiete (ges. Gruppe AG)	50,26	35,47
[Wichtige Untergruppen von AG:]		
[Wirtschaft]	12,36	5,54
[Recht]	2,20	0,87
[Technik, mit Bauwesen/Wasserversorgung]	10,89	5,87
[Landwirtschaft]	2,20	2,24
Forstwirtschaft i. Allg.	1,36	0,99
Standortsfaktoren/Biologie (ges. Gruppe SB)	19,48	29,41
[Wichtige Untergruppe von SB:]		
[Standortsfaktoren (einschl. Hydrologie)]	4,81	4,13
Waldbau	0,94	4,19
Arbeitslehre	0,84	1,66
Waldschutz	1,15	2,82
Mess- und Planungslehre	0,94	3,31
Forstliche Betriebslehre	1,26	1,67
Holzmarktkunde (einschl. Holzwirtschaft, wirtsch. Gesichtspunkte)	0,31	0,39
Forstnutzung (einschl. Holzwirtschaft, techn. Gesichtspunkte)	7,33	9,83
Forstpolitik (ges. Gruppe FP, einschl. Biologisch-ökolog. Umweltschutz/NaReM)	16,13	10,27

[Wichtige Untergruppe von FP:]

[Technologisch-hygienischer Umweltschutz 6,39 3,05
(einschl. Erneuerbare Energien/
Wasserentsorgung)]

Der drastische Rückgang bei der Ausleihe der konventionellen Medien in den letzten 2 Jahren wurde gründlich analysiert. Setzt man die (bis 2016 noch in absoluten Zahlen steigenden) Entleihungen in Beziehung zu den anwachsenden Studentenzahlen, zeigt sich, dass das Phänomen schon früher (2009) angefangen hat.



Es betrifft auch andere Bibliotheken und den Buchhandel. Die Hauptursache scheint im gesellschaftlichen Bereich (geänderte Mediengewohnheiten, Konkurrenz durch Internet und Smartphone, Tendenz der jüngeren Generation zur Kurzinformation) zu liegen. Es gibt auch politische Treiber der Digitalisierung. Wichtige zeitliche Zäsuren sind Mitte der 90er Jahre (ab 1993 massentaugliches Internet) und 2007 (erstes iPhone). Im Haus gibt es durchaus Unterschiede bei der Nutzung der Printmedien nach Studienfächern (die Einführung der neuen Studiengänge schlägt sich nicht in entsprechenden Verschiebungen bei der Ausleihstatistik nieder). Die Mediennutzung kann auch in gewissem Ausmaß von der Lehre (Technik wissenschaftlichen Arbeitens) und der Bibliothek (Medienpädagogik, Einflussmöglichkeiten eher begrenzt) gesteuert werden. Als hauptsächliche Kritikpunkte an der Bibliothek werden genannt: Existenz von zwei Teilbibliotheken, spartanische Einrichtung, forstlich orientierte Systematik, angeblich unterschiedlicher Ausbau der Bestände (Bevorzugung von Forstwirtschaft). Ein einheitliches Zitiersystem für alle Studiengänge (Standardsetzung für den Umgang mit Literatur) wäre ein wichtiges Desiderat seitens der Bibliothek. Festzuhalten bleibt, dass sich die Bibliotheksnutzung insgesamt nicht verschlechtert, sondern nur - zu Lasten der Printmedien - verschoben hat.

Neu lizenziert wurden im Datenbankbereich (Faktendatenbanken) insbesondere fünf englischsprachige CABI-Kompendien (animal health and production, aquaculture, crop protection, forestry, horticulture). Der ebenfalls neu eingeführte Service des Aggregators (e-Book-Anbieters) EBook Central (ProQuest/Schweitzer) wurde bisher von den Benutzern leider nur schlecht angenommen. Die Benutzungsordnung und die Gebührenordnung der Bibliothek wurden vollständig überarbeitet. Im März 2019 steht die Fusion der Bibliotheksverbände GBV und SWB an, die erheblichen Schulungsaufwand erfordert. Mitte März müssen daher die Verbundkataloge für eine Woche geschlossen werden, auch später ist noch mit dem Auftreten organisatorischer und technischer Probleme zu rechnen. Ein bundesweiter Abschluss mit Elsevier wegen der Lizenzierung des für die HFR äußerst wichtigen e-Journal-Pakets dieses Verlags ist bekanntlich nicht zustande gekommen, die Zeitschriften sind aber weiterhin bis einschließlich 2017 freigeschaltet, wodurch sich der Druck auf die Fernleihe bisher noch in Grenzen hält.